



MEDIENMITTEILUNG DER SP KANTON LUZERN

Luzern, 16.05.2019

SP fordert Alternativen für Einweg-Plastik sowie CO₂-Reduktion und Bodenschutz in der Waldbewirtschaftung durch den Einsatz von Rückepferden

Die SP fordert von der Regierung umfassende Massnahmen, um die CO₂ Emissionen im Kanton Luzern zu senken. Nur so können Mensch und Umwelt vor den negativen Folgen einer Klimaerwärmung über 1.5°C geschützt und die natürlichen Funktionen von Wald, Boden und Gewässer langfristig gesichert werden. Deshalb braucht es Alternativen zu Plastik und Einwegprodukten und die Förderung von Rückepferden beim Holzrücken im Wald.

Pro Jahr werden 1 Billiarde Plastiksäckchen produziert, also 1 Mio. pro Minute. Wobei die durchschnittliche Zeit, in der man diese benutzt, 12 min. beträgt, es aber bis zu 400 Jahre dauert, bis sie zersetzt werden. Zur Herstellung werden Erdölderivate verwendet, unter hohem Energieverbrauch und es entsteht giftiges Dioxin. In der Schweiz werden gemäss Bundesamt für Umwelt (Bafu) 125kg Plastik pro Kopf verbraucht (Referenzjahr 2010) damit liegt der durchschnittliche Verbrauch von „single-use plastics“ in der Schweiz dreimal so hoch wie im europäischen Durchschnitt.

„Mikroplastik hat eine ähnliche Wirkung wie die von Hormonen und kann den Stoffwechsel von Organismen beeinflussen“, erklärt Sara Muff. Aufgrund dieser Problematiken muss der Kanton Luzern seine Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wahrnehmen. **„Der Kanton soll seine Wirkungsmöglichkeiten ausschöpfen, um „single-use plastics“ durch CO₂ neutrale Alternativen zu ersetzen sowie Einwegartikel zu vermeiden und die Kreislaufwirtschaft zu fördern“,** und so zeigt Sara Muff zugleich die wichtige Rolle des Kantons in dieser Thematik und fordert umgehendes Handeln.

In einem weiteren Postulat stellt Kantonsrat Hasan Candan fest, dass konventionelle Holzernteverfahren den Einsatz von schweren oder dieselbetriebenen Maschinen bedingen, welche die Bodenfruchtbarkeit verringern, Schäden am Bestand verursachen sowie hohe Emissionen des Klimatreibenden CO₂ aufweisen. **„Aufgrund der Klimaerwärmung müssen wir den Kanton Luzern komplett neu denken, warum setzen wir nicht auf altbewährte Methoden, wenn diese Klima und Wald schützen sowie effektiv sind“,** so Hasan Candan, welcher die Förderung von Pferden in der Waldwirtschaft in den Raum stellt. Studien der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg konnten nämlich aufzeigen, dass beim Vorliefern von Vollbäumen, der Pferdeinsatz im Vergleich zum Seilschleppereinsatz neben ökologischen ebenso ökonomische Vorteile besitzt. Letzteres durch tiefere Boden- und Bestandsschäden und dem Flächengewinn, welcher aufgrund von schmaleren Rückegassen resultiert. **„Zwar können Pferde die Forstmaschinen nicht ersetzen, jedoch eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Ergänzung bei Waldarbeiten bieten“,** sieht Hasan Candan den Nutzen von Rückepferden bei der Holzernte.

Kontaktdaten:

Sara Muff, SP Kantonsrätin, 079 534 33 84, sara.muff@gmail.com

Hasan Candan, SP Kantonsrat, 079 631 64 81, hasan.canda@gmail.com